



Am Sonntag, 11. Oktober 2026, feierte die Gemeinde Oberhausen-Mitte einen besonderen Gottesdienst mit Heiliger Wassertaufe.

Gemeindevorsteher Priester Markus Hanke leitete den Gottesdienst und legte seiner Predigt ein Wort aus Offenbarung 4,11 zugrunde: „Herr, unser Gott, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.“

Vertrauen in den Schöpfer

In seiner Predigt erinnerte Priester Hanke daran, dass Gott den Menschen aus Liebe geschaffen hat. Jedem Menschen gelte die Zusage: Es ist gut, dass es dich gibt. Der seelische Hunger nach Frieden, Liebe und Zugehörigkeit müsse nicht ungestillt bleiben. Wie Jesus bei der Speisung der vielen Menschen von dem Vorhandenen ausgeteilt habe, halte er auch heute für jeden etwas bereit.

Aus dem Lob der himmlischen Wesen in der Offenbarung leitete der Dienstleiter drei Impulse ab: Gott zu vertrauen, das eigene Handeln an seinem Willen auszurichten und verantwortungsvoll mit seiner Schöpfung umzugehen. Dazu gehöre neben dem Schutz der Umwelt insbesondere ein wertschätzender Umgang mit den Mitmenschen. Jeder Mensch sei Teil der Schöpfung Gottes – unabhängig davon, wie er spricht, lebt oder welchen Platz er in der Gesellschaft einnimmt. Im Doppelgebot der Liebe werde diese Verantwortung konkret: Gott über alles und den Nächsten wie sich selbst zu lieben.

Zugleich richtete Priester Hanke den Blick auf Gottes Verheißung einer neuen Schöpfung. Trotz Sünde, Leid und Unvollkommenheit bereite Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde. Darauf gelte es sich vorzubereiten und schon heute durch Worte und Taten erkennen zu lassen, dass Gott das eigene Leben bestimmt.

Der Mensch als Teil der Schöpfung

Diakon Björn Fischbach knüpfte in seiner Mitpredigt an den Erntedankgottesdienst der Vorwoche an. Während dort die Gaben der Natur im Mittelpunkt gestanden hätten, richte sich der Blick nun besonders auf den Menschen als Teil der Schöpfung. Mit der Taufe ihres Sohnes setzten die Eltern ein Zeichen des Glaubens und des Vertrauens in Gott. Auch im Alltag könne jeder Gott ehren, indem er sich bewusst mache, dass jeder Mitmensch zu Gottes Schöpfung gehört.

Heilige Wassertaufe

Nach der Sündenvergebung empfing der Täufling durch Gemeindevorsteher Priester Hanke das Sakrament der Heiligen Wassertaufe.

Zuvor erinnerte er an das Wort Jesu: „Lasset das Kindlein zu mir kommen.“ Kinder seien Gott in besonderer Weise nahe und könnten Erwachsenen mit ihrem Vertrauen ein Vorbild sein.

Durch die Heilige Wassertaufe werde der Täufling in den Leib Christi eingefügt und in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen.

Die Eltern bekannten ihren Glauben und versprachen, ihr Kind im Glauben an Jesus Christus zu erziehen. Priester Hanke legte ihnen ans Herz, für ihr Kind zu beten, christliche Werte vorzuleben und es auf seinem Glaubensweg zu begleiten.

Zugleich sei die Gemeinde aufgerufen, dem jungen Christen eine geistliche Heimat zu geben und die Familie zu unterstützen. Die Taufhandlung wurde so zu einem besonderen Zeichen der Liebe Gottes und der Verbundenheit innerhalb der Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst gratulierten die Gottesdienstteilnehmer dem Täufling und seinen Eltern.

11. Oktober 2026

Text: P. Gutzeit

Fotos: P. Gutzeit

